

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 20. Oktober 1960

Blatt 2045

Professor Dr. Hoff stellte sich vor
=====

20. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute früh in seinem Arbeitszimmer Univ.-Prof. Dr. Hans Hoff, der sich ihm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landessanitätsrates für Wien vorstellte.

- - -

Besuch aus Südafrika bei Bürgermeister Jonas
=====

20. Oktober (RK) Den vorletzten Tag seines Aufenthaltes in Österreich benützte der südafrikanische Bischof Dlamini dazu, um dem Wiener Rathaus einen Besuch abzustatten. Der Oberhirte seiner vor sechs Jahren errichteten Diözese Umzimkulu entstammt einer Zulu-Häuptlingsfamilie und ist derzeit der einzige Kirchenfürst, der aus diesem Negerstamm hervorging.

Mit Wien fühlt sich Bischof Dlamini, wie er heute Bürgermeister Jonas versicherte, der ihn in seinem Arbeitszimmer begrüßte, besonders verbunden, denn hier begann sein unmittelbarer Aufstieg zum Oberhirten. Eine Wiener Postbeamtin nahm sich vor 30 Jahren des jungen Theologiestudenten Pius Bonaventura an und sicherte durch materielle Zuwendungen die Fortsetzung seiner Hochschulstudien. Bürgermeister Jonas unterhielt sich mit seinem Gast, der in Begleitung von Rektor Franzl und Pater Alois, einem Afrika-Missionär, gekommen war, über verschiedene Fragen des afrikanischen Erdteiles. Er wünschte dem Bischof, der sich in seiner Heimat vor allem auch der Lösung sozialer Aufgaben widmet, für die Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit und überreichte ihm zur Erinnerung an seinen Besuch im Rathaus das große Wien-Buch.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 24. bis 30. Oktober

=====

20. Oktober (RK)

| Datum: | Saal: | Veranstaltung: |
|-------------------------|--|---|
| Montag 24. Oktober | Brahmssaal (MV) 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde - Musikalische Jugend: Voraufführung des zweiten Konzertes des Musik- vereinsquartettes (Haydn, Hinde- mith, Bruckner) |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Österr. College - Wiener Konzert- hausgesellschaft: Feierstunde für Ernst Krenek, zum 60. Geburtstag; Vortrag Ernst Krenek, mitw. Otto Zykan (Klavier), Österreichischer Kammerchor, Leitung Günther Theuring |
| Dienstag 25. Oktober | Gr.M.V.Saal 19.30 | Klavierabend Friedrich Wührer, Beethoven-Sonaten |
| | Brahmssaal (MV) 19.30 | Österr. Gewerkschaftsbund: Vor- aufführung des zweiten Konzertes des Musikvereinsquartettes (Haydn, Hindemith, Bruckner) |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: Liederabend Mimi Coertse, am Flügel Viktor Graef (Bach, Haydn, van Wyk, Schubert, Wolf) |
| | Schubertsaal (KH) 19.30 | Liederabend Marianne Thiel |
| | Musikakademie Vortragssaal 18.00 | Akademie für Musik u.d.K.: 1. Vortrag Editha Koffer-Ulrich "Musikbiologie als Grundlage der Musikheilkunde" |
| Mittwoch 26. Oktober | Brahmssaal (MV) 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert des Musikvereins- quartettes (Haydn: Lerchen- quartett; Hindemith: 3. Quartett op. 22; Bruckner: Streichquintett F-dur) |
| | Gr.K.H.Saal 10.00 | Bundesministerium für Unterricht - Stadtschulrat für Wien: Festakt zum "Tag der Fahne" |
| | Akademietheater 10.00 | Akademie für Musik u.d.K.: Feierstunde zum "Tag der Fahne" |

| Datum: | Saal: | Veranstaltung: |
|---------------------------|---|---|
| Mittwoch 26. Oktober | Musikhaus Doblinger Barocksaal 19.30 | Doblingers Hauskonzerte: 1. Konzert des Steinbauer-Quartet- tettes im Zyklus "Kammermusik- werke von Robert Schumann" |
| Donnerstag 27. Oktober | Gr.M.V.Saal 11.00 | Kulturamt - Theater der Jugend: 7. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Sympho- niker, Heinz Medjimorec (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Rossini, Uhl, Grieg, Smetana, Wagner) |
| | Brahmssaal (MV) 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Nell Rankin, am Flügel Alfred Brendel (Händel, Stradella, Gluck, Schubert, Meyerbeer, Brahms, Schönberg) |
| | Musikakademie Vortragssaal 18.00 | Akademie für Musik u.d.K.: 2. Vortrag Editha Koffer-Ulrich "Musikbiologie als Grundlage der Musikheilkunde" |
| Freitag 28. Oktober | Gr.M.V.Saal 11.00 | Kulturamt - Theater der Jugend: 8. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen (Wieder- holung vom 27. Oktober) |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus V; Kammer- orchester der Wr. KHG, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Paul Angerer (Weber: 1. Symphonie; Mendelssohn: 1. Klavierkonzert; Martini: Sinfonia concertante; Janáček: Suite op. 3) |
| | Musikakademie Vortragssaal 18.00 | Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dozent Jörn Thiel "Die technischen Medien als pädagogi- sche Hilfsmittel und als künstle- rische Gestaltungsmittel für Musik, Tanz und Schauspiel" |
| Samstag 29. Oktober | Gr.M.V.Saal 11.00 | Kulturamt - Theater der Jugend: 9. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen (Wieder- holung vom 27. und 28. Oktober) |
| | Gr.M.V.Saal 19.30 | Arbeitersängerbund, Gruppe West: Chorkonzert |
| | Schubertsaal (KH) 19.30 | Konzert der Tamburizza-Freunde |
| Sonntag 30. Oktober | Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00 | Österr. Rundfunk - Studio Wien: 3. Konzert im Zyklus I; Wr. Symphoniker, Eduard Melkus (Violine), Dirigent Ernst Märzendorfer (Orff: Entrata; Seiber: Fantasia concertante für Violine und Streichorchester; Tippett: 2. Symphonie) |

Die besten Plakate des Monats

=====

20. Oktober (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat die Graphik "Wiener Kunstschule" zum besten Plakat des dritten Vierteljahres erklärt. Die "Wiener Kunstschule" wurde von Professor Hans Fabigan entworfen und bei Waldheim-Eberle gedruckt.

Zu den besten Werbegraphiken für September wurden das Drei-Bogen-Hochformat-Plakat "Höher - weiter - schneller - WIW Trainingsanzüge" aus dem Atelier Hofmann in Wien, gedruckt bei Waldheim-Eberle in Wien, gewählt. Ferner das Plakat "Huber-Schlüpfer" von Hofer, gedruckt bei F. Adametz in Wien und die Graphik "Stets im Gleichgewicht - Biomalz" von Professor Hans Fabigan, gedruckt bei F. Adametz in Wien.

Alle diese Arbeiten werden auf den von der Gewista eigens zur Verfügung gestellten Werbeflächen ausgestellt, das Vierteljahrplakat erhält außerdem einen Geldpreis des genannten Unternehmens.

- - -

Neue Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien

=====

20. Oktober (RK) Die neue große Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien auf dem Karlsplatz "Das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert - Von der Festung zur Großstadt" ist ab Samstag dieser Woche für das Publikum geöffnet.

- - -

Geehrte Redaktion

=====

20. Oktober (RK) Für die Vertreter der Presse ist die oben genannte Ausstellung morgen, Freitag, den 21. Oktober, zwischen 9.15 und 16 Uhr, zur Besichtigung freigegeben. Beamte des Historischen Museums werden Erläuterungen geben.

- - -

Schule für gutes Benehmen ein Erfolg
=====

20. Oktober (RK) Die unter der ehrenamtlichen Leitung von Willy Elmayer-Vestenbrugg im Oktober 1958 gegründete Schule für gutes Benehmen steht auch heuer wieder den 21.000 Beziehern des Jugendabonnements der Stadt Wien zur halben Kursgebühr offen. Im Vorjahr nahm jeder siebente Abonnent an einem Lehrgang der Schule für gutes Benehmen teil.

Ein Drittel der Kursbesucher sind Wiener Berufsschüler, ein weiteres Drittel Schüler der ersten bis vierten Haupt- und Mittelschulklassen, die sich im Lehrgang "Früh übt sich" zusammenfinden. Der Rest besteht aus Besuchern verschiedenen Alters und beiderlei Geschlechts. Für Berufsschülerinnen kommt vor allem die Lehrgangsreihe "Vom Teenager zur Frau" in Frage.

Im vergangenen Arbeitsjahr 1959/1960 wurden insgesamt 42 Kurse abgehalten von denen acht in der Wiener Urania, zwei in der Volkshochschule Margareten, zehn in der Volkshochschule Wien-West, drei in der Volkshochschule Wien-Alsergrund, acht im Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse, zehn im Zentralberufsschulgebäude in der Hütteldorfer Straße und je einer in der Bundesfachschule für Technik in der Hauslabgasse bzw. in der Bundesgewerbeschule Argentinierstraße stattfanden.

Von diesen 42 Kursen trugen acht den Titel "Früh übt sich", zwei andere Lehrgänge hießen "Gutes Benehmen - Perfektion" und vermittelten bei begrenzter Teilnehmerzahl eine gründliche Übung dessen, was in den allgemeinen Kursen der Schule für gutes Benehmen gelehrt und an praktischen Beispielen gezeigt wurde. Mehrere Firmen haben für ihre Angestellten größere Mengen von Karten gelöst und zwei Schuldirektionen veranlaßten die Leitung der Schule für gutes Benehmen in den betreffenden Lehranstalten selbst sechs Kurse abzuhalten.

So konnte die Schule für gutes Benehmen jenen Wienern in entscheidender Weise behilflich sein, die ihre Umgangsformen zu vervollkommen trachten. Als Kursleiter bemühen sich Mittelschulprofessoren und Fachlehrer, die auf diesem Gebiet über reiche Erfahrung verfügen. Jeder Kurs umfaßt neun Doppelstunden, in denen

das Benehmen in Gesellschaft, Grüßen, Vorstellen, Kleidung, Tischsitten sowie das Verhalten in Vergnügungslokalen und auf Reisen gezeigt wird. Hierzu kommt ein Ratgeber für die Wahl von Geschenken und zahlreiche Fragen des Anstandes und des Taktes.

- - -

Verstärkter Friedhofsverkehr

=====

20. Oktober (RK) Von Dienstag, dem 25. Oktober bis Mittwoch, dem 2. November werden außer der Linie 71 nach Bedarf direkte Straßenbahnlinien und außerdem am Dienstag, dem 1. November ein Autobusverkehr ab Mülker Bastei (Liebenberg-Denkmal) zum Zentralfriedhof geführt. Weiters wird am Dienstag, dem 1. November eine Autobuslinie zum Döblinger Friedhof ab "Gersthofer Straße, Wallrißstraße - Döblinger Friedhof - Linnéplatz" betrieben. Nähere Angaben über die Linienführung und Fahrpreise sind den Anschlägen in den Straßenbahnwagen zu entnehmen. Die Vorverkaufsstellen sind am Dienstag, dem 1. November von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

- - -

Geimpfte Kinder bleiben gesund

=====

Die meisten Impfungen kostenlos - Eine Impfung schützt gleich
vor mehreren Krankheiten

20. Oktober (RK) In allen Bezirksstellen des Wiener Gesundheitsamtes werden zweimal wöchentlich und zwar dienstags und freitags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Impfungen durchgeführt. Die Bedeutung der Schutzimpfungen gegen Infektionskrankheiten sollte, wie Stadtrat Dr. Glück heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, von den Eltern nicht gering geschätzt werden. Wenn auch nur für eine einzige Impfung, und zwar für die Pockenimpfung, eine gesetzliche Verpflichtung besteht, so wäre es doch eine Unverantwortlichkeit, wenn die Eltern ihre Kinder nicht frühzeitig durch eine Impfung gegen Infektionskrankheiten schützen lassen wollten.

Es gibt kein starres Impfschema und nur der behandelnde Arzt kann den richtigen Zeitpunkt für die Impfung feststellen. Als Grundschema empfiehlt jedoch das Gesundheitsamt, in den ersten Lebenstagen des Kindes die Schutzimpfung gegen Tuberkulose durchführen zu lassen, die kostenlos noch während des Aufenthaltes in der Gebärdklinik durchgeführt wird. Zwischen dem vierten und sechsten Lebensmonat empfiehlt sich eine Dreifachimpfung gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus und im siebenten und achten Lebensmonat sollte die erste Zweifachimpfung zum Schutz gegen Kinderlähmung gemacht werden. Die Pockenschutzimpfung ist zwischen dem zehnten und zwölften Lebensmonat fällig und im 15. Monat die dritte und letzte Impfung gegen Kinderlähmung. Im dritten oder vierten Lebensjahr sollte eine Zweifachimpfung gegen Diphtherie und Tetanus durchgeführt werden, die im sechsten oder siebenten Lebensjahr wiederholt werden soll. Im zwölften Lebensjahr soll dann wieder eine Pockenimpfung durchgeführt werden. Im 14. oder 15. Lebensjahr schließlich wäre wieder eine Zweifachimpfung gegen Diphtherie und Tetanus fällig und eine Impfung gegen Tbc, falls das geimpfte Kind "tuberkulinnegativ" ist.

Allgemein ist zu Impfungen noch zu sagen, daß kranke Kinder nicht geimpft werden und daß zwischen zwei Impfungen ein Intervall von mindestens vier Wochen liegen soll. Bei der Pockenimpfung soll der Abstand zu einer vorhergegangenen Impfung sechs Wochen, zu einer nachfolgenden Impfung drei Monate betragen. Auch nach der Impfung gegen Tuberkulose darf drei Monate lang keine andere Impfung durchgeführt werden.

Wiener Schulzahnkliniken sorgen für gesunde Zähne
=====90.000 Kinder werden kostenlos betreut - Kieferorthopädische
Station vorgesehen

20. Oktober (RK) Ein wesentliches Aufgabengebiet des Gesundheitsamtes der Stadt Wien liegt in der Aufklärung über Gesundheitspflege und Krankheitsverhütung. Große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Wiener Schulzahnkliniken zu, wie der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück heute der "Rathaus-Korrespondenz" erklärte.

Für 90.000 Kinder, die in Wien öffentliche Pflichtschulen besuchen, stehen zwanzig modern ausgestattete Schulzahnkliniken zur Verfügung. Außerdem gibt es noch eine fahrbare Station. In diesen Kliniken werden alle Kinder von Fachärzten für Zahnheilkunde untersucht. Es besteht auch, falls es die Eltern wünschen, die Möglichkeit einer kostenlosen Zahnbehandlung. Ganz besonders wichtig ist der Zahnputzunterricht.

Die Zahnerkrankungen haben in den letzten Jahrzehnten ein derartiges Ausmaß angenommen, daß sie nicht nur vom gesundheitlichen Standpunkt für das einzelne Kind, sondern auch für die Allgemeinheit von größter sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung sind. Durch vorbeugende Maßnahmen, durch rechtzeitige Untersuchung und durch die Behandlung der Zahnerkrankungen können auch viele Schädigungen des gesamten Organismus vermieden werden. Die Pflicht zur Gesunderhaltung ist nicht nur eine Privatsache, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für die gesamte Volkswohlfahrt. Wenn heute durch die Maßnahmen öffentlicher Institutionen, medizinische Erkenntnisse der Allgemeinheit zugute gebracht werden, ist es die Pflicht jedes einzelnen und vor allem der Eltern alles zu unternehmen, um die eigene Gesundheit und die Gesundheit der Kinder zu erhalten. Dies gilt auch besonders für die Gesunderhaltung der Zähne.

Durch Reihenuntersuchungen verschiedener Universitäts-Zahnkliniken konnte festgestellt werden, daß 50 Prozent aller Kinder keine regelrechte Gebißentwicklung aufweisen und bei 20 Prozent der Kinder eine dringende Behandlung mittels kieferorthopädischer

Geräte erforderlich ist. Durch die regelwidrige Stellung der Zähne und Kiefer ergeben sich eine Fülle von Schädigungen, wie zum Beispiel eine beträchtliche Verminderung der Kaufähigkeit, vorzeitige Zahnlockerung, Bildung von Schmutznischen zwischen den Zähnen, dadurch frühzeitiger Verfall des Gebisses. Abgesehen von der kosmetischen Beeinträchtigung, welche durch Entstellung sogar bis zur Berufsunfähigkeit führen kann, wird auch die Sprache nachteilig beeinflusst. Durch schlechten Lippenschluß kommt es häufig zur Mundatmung, die durch Trockenheit im Munde eine erhöhte Anfälligkeit gegen Erkältungskrankheit ergibt.

Bei Nichtbehandlung wird dann in höherem Alter die prothetische Versorgung wesentlich erschwert und in vielen Fällen sogar unmöglich gemacht. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien beabsichtigt daher in den Räumen der Schulzahnklinik des 8. Bezirkes eine kieferorthopädische Beratungs- und Behandlungsstation einzurichten. Damit soll neben einer Erweiterung der Behandlungsmöglichkeit durch private Zahnärzte und durch die bereits bestehenden kieferorthopädischen Stationen der Kliniken und Ambulatorien, vor allem durch Aufklärung der Eltern eine rechtzeitige Behandlung für unsere Kinder gewährleistet werden.

Von Wichtigkeit ist auch die richtige Ernährung, vor allem die ausreichende Zufuhr von Mineralien und Vitaminen. Der Leiter der städtischen Schulzahnkliniken, Primarius Dr. Binder, hat sich eingehend mit dem Problem der Zufuhr des Spurenelementes Fluor beschäftigt. Durch diese Maßnahme erhofft man sich eine wesentliche Herabsetzung von Zahnschäden, da durch die Einnahme von Fluor die Zähne härter und widerstandsfähiger gegen die Zahnfäule werden.

- - -

Simmering bekommt ein neues E Werk
=====

20. Oktober (RK) Der Strombedarf der Stadt Wien ist in raschem Steigen begriffen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres ist im Wiener Stromversorgungsgebiet ein Bedarfszuwachs an elektrischer Energie von 10,7 Prozent festzustellen; die Zahl der Neuanmeldungen von Strombeziehern in Haushalt, Gewerbe und Industrie wächst ständig. Während im Wiener Stromversorgungsgebiet in der Nachkriegszeit erstmalig im Jahre 1951 die Grenze von einer Milliarde Kilowattstunden Jahresverbrauch überschritten wurde, wird die Zweimilliardengrenze schon heuer bereits fast erreicht, im nächsten Jahre aber beachtlich überschritten werden. Ebenso nimmt der Leistungsbedarf, der Zunahme der angeschlossenen Stromverbraucher und Stromverbrauchseinrichtungen entsprechend, im bemerkenswerten Maße zu: so betrug die Leistungsspitze im Jahre 1951 255.000 Kilowatt, im Jahre 1959 aber schon 410.000 Kilowatt und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich entsprechend weiter wachsen.

Der Steigerung des Energiebedarfes auf der einen Seite steht andererseits eine Veralterung der vorhandenen Betriebsmittel, besonders in den Wiener Dampfkraftwerken, gegenüber, die zum Teil ein Alter von mehr als 30 Jahren aufweisen.

Es ist daher beabsichtigt, wie Stadtrat Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, im Dampfkraftwerk Simmering eine neue Kessel- und Maschinenanlage für eine Leistung von 100.000 Kilowatt aufzustellen, die nach den modernsten technischen Gesichtspunkten, gebaut werden soll. Der Wiener Gemeinderat genehmigte vor kurzem dieses große Projekt, das 390 Millionen Schilling verschlingen wird. Die Anlage besteht aus einem Dampfkessel, einer Dampfturbine mit Stromerzeuger sowie den erforderlichen Nebeneinrichtungen.

Der Dampfkessel wird 340.000 kg Dampf in der Stunde mit 207 Atmosphären Überdruck und einer Temperatur von 535° C erzeugen. Die äußeren Abmessungen dieses Kessels werden ungefähr betragen: Länge 20 Meter, Breite 12 Meter, Höhe 38 Meter. Der Kessel wird mit einer kombinierten Feuerungsanlage für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe ausgerüstet. Die Kohlenstaubfeuerung wird so ausgebildet, daß in erster Linie alle verfügbaren inländischen

Braun- und Steinkohlen, außerdem aber im Bedarfsfall auch ausländische Kohlen mit bestem Wirkungsgrad verfeuert werden können. Eine kombinierte Öl- und Gasfeuerung wird die Verbrennung von Schweröl und Erdgas ermöglichen.

Die Dampfturbine verarbeitet den vom Kessel gelieferten Dampf und erzeugt damit eine Leistung von 100.000 Kilowatt. Sie wird sogar auf 110.000 Kilowatt überlastbar sein. Die Drehzahl wird 3.000 Umdrehungen pro Minute betragen. Die Turbine treibt direkt den Stromerzeuger an, der eine Leistung von 125.000 kVA besitzen wird. Der Stromerzeuger wird nach modernsten Gesichtspunkten gebaut und mit Wasserstoffgas gekühlt. Die Stromerzeugergruppe wird eine Länge von mehr als 30 Meter haben.

- - -

Ringstraße bekommt bessere Beleuchtung

=====

20. Oktober (RK) Auf der Wiener Ringstraße gibt es derzeit noch 212 Gaslaternen. Der elektrische Teil der Ringstraßenbeleuchtung stammt hauptsächlich aus den Zwanzigerjahren und entspricht in keiner Weise mehr dem gegenwärtigen Verkehrsvolumen. Es gibt heute schon zahlreiche Straßen mit wesentlich geringerer Verkehrsbedeutung in Wien und in Provinzstädten, die weitaus besser beleuchtet sind als die Ringstraße. Die Magistratsabteilung 33, öffentliche Beleuchtung, hat daher schon 1954 die Erneuerung der Ringstraßenbeleuchtung in ihr Programm aufgenommen. Die Pläne mußten aber immer, zum Teil aus budgetären Gründen, zum Teil deshalb, weil straßenbauliche Abänderungen zur Diskussion standen, aufgeschoben werden. In der Zwischenzeit hat aber die Magistratsabteilung 33 in vielen Fällen den wohlbegründeten Forderungen der Verkehrsbehörden nach besserem Licht an verschiedenen Ringkreuzungen durch stückweise Improvisationen Rechnung tragen müssen.

Das derzeitige Projekt für eine bessere Ring-Beleuchtung soll nun bis Ende 1962 durchgeführt werden, wie Stadtrat Lakowitsch heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte. Die Kosten werden vier bis fünf Millionen Schilling betragen.

Die Ringstraße wird durchwegs Leuchtstofflampen erhalten, sodaß das Beleuchtungsniveau ungefähr dem der Gürtelstraße entsprechen wird. Für die wichtigsten Kreuzungen sind zusätzlich Hochdruck-Quecksilber-Dampflampen vorgesehen. Durch die Umstellung werden interessanterweise die Stromkosten stark gesenkt werden können. Die alte Glühlampenbeleuchtung des Ringes kostet heute jährlich 231.000 Schilling, die helleren Leuchtstoffröhren werden nur 77.000 Schilling jährlich kosten. Auch die Lebensdauer der Leuchtstoffröhren ist fünf- bis achtfach länger als die der alten Glühlampen.

- - -

Rindernachmarkt vom 20. Oktober

=====

20. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Stiere, 2 Kühe, Summe 6. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 1 Stier, 61 Kühe, Summe 64. Polen 16 Stiere, 32 Kühe, Summe 48; Rumänien 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 21 Stiere, 105 Kühe, Summe 128. Verkauft wurden: 17 Stiere, 82 Kühe, Summe 99. Unverkauft blieben: Inland 2 Ochsen, 4 Stiere, 13 Kühe, Summe 19; Polen: 10 Kühe. Marktverkehr ruhig. Polnische Kühe notierten von 8.30 bis 9.40 S, polnische Stiere von 12.60 bis 13 S; rumänische Kühe von 8.30 bis 9 S.

- - -

Schweinenachmarkt vom 20. Oktober

=====

20. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr Inland 6; Polen 100, Gesamtauftrieb 106. Verkauft wurden: 81, unverkauft Polen 25. Marktverkehr ruhig. Polnische Schweine notierten mit 13.10Sje Kilogramm.

- - -

5,6 Millionen Schilling für weitere Straßenbauten
=====

20. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte heute zusätzlich zum diesjährigen Straßenbauprogramm drei Millionen Schilling für Oberflächenbehandlungen auf Makadamstraßen und die Herstellung von Splitteppichbelägen auf Fahrbahnen und Gehsteigen. Für Straßenbauarbeiten auf den Vorflächen des Stadions und die Neugestaltung der Zu- und Abfahrt zum Stadionbad sowie die Errichtung eines Parkplatzes wurden 2,650.000 Schilling bereitgestellt. Weiter wurde der Umbau der Brücke über den Schreiberbach in der Eroicagasse und des Stelzerausteges in Rodaun beschlossen. Bei der Österreichischen Alpine-Montangesellschaft und den Schmidtstahlwerken wurden für 19 Millionen Schilling 4.900 Tonnen Betonstahl bestellt.

- - -

Das Jugendrotkreuz spendet medizinische Apparate
=====

20. Oktober (RK) Der Landesleiter des Jugendrotkreuzes Hofrat Dr. Krassnigg wird Montag, den 24. Oktober, um 9.30 Uhr, im Rahmen einer kleinen Feier der Kinderinfektionsabteilung des Wilhelminenspitales einige vom Jugendrotkreuz gespendete medizinische Apparate übergeben. Im Anschluß an die Veranstaltung, der Bürgermeister Jonas beiwohnen wird, folgt eine Vorführung des Tonfilmes "Poliomyelitis".

- - -

Aufhebung der Umleitung in der Floridsdorfer Hauptstraße
=====

20. Oktober (RK) Wegen Umbau der Floridsdorfer Hauptstraße zwischen Fännergasse und Jedleseer Straße mußte der Straßenverkehr in Richtung zur Stadt umgeleitet werden. Die Bauarbeiten sind nunmehr soweit abgeschlossen, daß die vorbeschriebene Umleitung ab Freitag, den 21. Oktober, aufgelassen wird.

- - -